

Turmknopfurkunde 1896

Altem Herkommen gemäß, wonach bei der jedesmaligen Verneuerung des Kirchturmknopfes ein kurzer geschichtlicher Überblick über die seit der letztmaligen Renovation des Knopfes geschehenen wichtigsten Begebenheiten gegeben und in einer Urkunde niedergelegt wird, soll auch in diesem Jahre, wo unser teures Gotteshaus mit einer neuen Turmspitze und Blitzableitung versehen werden soll, und der Knopf, der, durch die Witterungseinflüsse stark geschwärzt, neu gereinigt wird, eine neue Urkunde der letzten beigefügt werden.

Gott der Herr hat seit dem Jahre 1861, in welchem der Turmknopf zum zum letzten Male erneuert wurde, in Gnaden über unsere Gemeinde gewaltet und dieselbe vor Teurung, Wasser- und Feuersnot gnädig behütet. Wir haben durch seine gnädige Fügung seit jenem Jahre große Zeiten durchlebt, an die das deutsche Volk mit Freude und Begeisterung zurückdenkt. Es sind dies vor allem die Jahre 1870 und 1871, wo die Deutschen im Kriege mit Frankreich den Sieg an ihre Fahnen hefteten und aus diesem Krieg ein neues, geeintes deutsches Vaterland unter dem unvergeßlichen Kaiser Wilhelm I., König von Preußen, erstand. Auch die Sachsen halfen unter der Führung ihres jetzigen Landesherrn, des damaligen Kronprinzen Albert, jene großen Siege mit erringen. Auch aus unserer Gemeinde zog eine zahlreiche Schar mit hinaus und kehrte von Gott dem Herrn gnädig behütet mit Ausnahme von zwei jungen Kämpfern in's Vaterland zurück. Doch nicht nur für diese großen Siege, die Gott unsrem Volke geschenkt, auch für die 25 Jahre eines reich gesegneten Friedens, den wir genießen durften, und um dessen Erhaltung wir Gott inständigst bitten, haben wir dem Herrn zu danken; denn während dieses Friedens ist unser Vaterland innerlich und äußerlich erstarkt, hat die Wohlfahrt im Lande zugenommen, ist Feldwirtschaft und Ackerbau gesegnet worden und haben Handel und Industrie zumal in Sachsen unter der Regierung unsres teuren Königs Albert einen bewundernswerten Aufschwung genommen. Auch an unserem Dorfe ist dieser große Wandel der Zeit nicht spurlos vorübergegangen insofern als der Hauptindustriezweig desselben, die Weberei von den Häusern in die Fabriken verpflanzt worden ist, deren zwei hierselbst gebaut worden sind. Das kirchliche Leben der Gemeinde ist seit jener Zeit in seiner Organisation wesentlich geändert worden durch die Kirchenvorstands- und Synodalordnung v. 30. März 1868, und es hat sich diese Einrichtung aufs trefflichste bewährt. Die Kollaturherrschaft ist dieselbe geblieben; möchte sie uns Gott der Herr auch fernerhin gnädig erhalten und seine segnende Hand über sie ausbreiten: Das Pfarramt zeigt in seinen Inhabern einen großen Wechsel auf.

Kirchenpatron nebst Familie, die Pfarrer von 1861 - 1896, die in dem Berichtsjahre amtierenden drei Lehrer, die Mitglieder des Kirchenvorstandes werden einzeln aufgeführt

... Die Kirche ist im Jahre 1890 innerlich völlig erneuert worden und ist in derselben eine neue von Andreas Schuster in Zittau gebaute Orgel zur Aufstellung gekommen. 1895 hat dieselbe einen neuen Taufstein erhalten. Gegenwärtig wird die Haube des Turmes ausgebessert und erhält derselbe eine neue Blitzableitung. Auch mußten, da die an der Turmstange befestigten Nachbildungen der Sonne und des Mondes schwarz geworden,

dieselben neu vergoldet werden. Alle diese Arbeiten wurden, wie früher, so auch dieses Mal durch den Dachdeckermeister Anton Kretschmar aus Ostritz gemacht.

Möchte der treue und allmächtige Gott seine Hand über unserem teuren Gotteshause und über der ganzen Gemeinde halten, dass Sein Reich je mehr und mehr gebauet werde zu Seines Namens Ehre und zu unsrer Seelen Seligkeit.

Spitzkunnersdorf, den 6. Juni 1896

*Karl Johannes Paul Siedel,
Pfarrer.*